

Erlebnis-Gottesdienst



Zur Einstimmung auf den Gottesdienst singe folgendes Lied oder schaue dieses Video: <https://www.youtube.com/watch?v=Z5sLM6vcyfc>

Bahnt einen Weg unserm Gott, der uns erlöst aus der Not. Er ist der König der Könige. Er hat am Kreuz gesiegt durch seinen Tod. Bahnt einen Weg unserm Gott, der uns erwählt als sein Volk – mit ihm zu herrschen in Ewigkeit, öffnet die Herzen und macht euch bereit. **Dein Reich komme, o Herr, wir erheben Dich in Deiner Macht. Dir sei Ehre und Ruhm und Majestät. Deine Herrlichkeit ist hier.**
(Text/Melodie: Lothar Kosse)

Optional: Singe weitere Lieder, die dich auf die Begegnung mit Gott vorbereiten.

Nimm ein Blatt und notiere so viele Eigenschaften Gottes, die dir in 2 min einfallen.

> **Gruppe:** Stellt ein Handywecker auf 2 min. Der erste hält das Handy in seiner Hand und nennt eine Eigenschaft Gottes. Dann reicht er das Handy an seinen rechten Nachbarn weiter, der auch eine Eigenschaft Gottes nennt. Das geht so lange weiter, bis der Wecker klingelt. Wie viele Runden schafft ihr?

Sprich ein Gebet, in dem du Gott dafür dankst, wie er ist. Verwende dazu die Eigenschaften, die du zuvor gesammelt hast.



> In der Geschichte Gottes mit den Menschen sind wir inzwischen im Neuen Testament angekommen. Während Jesus in Nazareth aufwächst, tritt Johannes in der Wüste als Wegbereiter auf. Sein Dienst besteht darin, das Volk Israel zur Buße aufzurufen, um es für das Kommen des Messias vorzubereiten. Als äußeres Zeichen ihrer echten Umkehr sollte die Menschen sich taufen lassen. Johannes` Dienst ist die Erfüllung von Jesaja 40,3-5.

Überlege: Wie bereitest du dich auf die Begegnung eines Freundes oder Verwandten vor, den du lange nicht mehr gesehen hast und nun wieder triffst?

Lies Matthäus 3,1-17 (und optional die Parallelstellen Markus 1,1-11; Lukas 3,1-22; Johannes 1,19-34)

> **Kinder:** Hier findest du die Geschichte als Film:
<https://www.youtube.com/watch?v=Ymb4ZljbOLg>

Optional: Lies folgende Hintergrundinformationen zum Bibeltext

- Die Geschichte spielt etwa um das Jahr 30 n. Chr.
- Johannes ist der Cousin von Jesus (vergl. Lukas 1) und kannte ihn wohl. Er war Sohn eines Priesters und gehörte sozusagen zur religiösen Elite. Um so erstaunlicher sein Äußeres und Auftreten. Jesus bezeichnet Johannes als den Höhepunkt und Endpunkt der alttestament-

lichen Propheten, denn nun wird sich ein Wechsel vollziehen: Der neue Bund, das neue Testament in Jesus Christus, nimmt seinen Anfang.

- Die Wüste ist nach dem AT der Ort des Schreckens. Nach 3. Mose 16,7-10 wurde am Versöhnungstag ein (Sünden-) Bock mit den Sünden des Volkes in die Wüste hinausgejagt. Und nun sollten die Israeliten mit der Taufe an diesem Ort in der Wüste ihre Sünden zurück lassen. Sie sollten komplett umkehren und ein neues Leben beginnen.
- Der Jordan (über 250 km lang) hat zahlreiche Quellen im Norden Israels. Er fließt zunächst in den See Genezareth und weiter bis ins Tote Meer, das keinen Ausfluss mehr hat. Der Jordan fließt im sogenannten syrisch-afrikanischen Grabenbruch, rund 300 m unter NN, und ist damit der tiefst-gelegene Fluss der Erde! Durch diese geographisch besondere Lage ist es im Jordantal besonders warm. Westlich und östlich davon steigen beachtliche Berge empor. Nur wo der Jordan das Land bewässert, ist es grün.
- Man geht davon aus, dass die Taufstelle des Johannes nicht weit von Jericho entfernt lag. Schon in frühester Zeit entstand dort eine Kirche, die erst vor wenigen Jahren wieder entdeckt wurde.
- Der Jordan ist auch Grenzfluss. Als die Israeliten aus der Knechtschaft Ägyptens kamen, mussten sie den Jordan durchschreiten, um ins gelobte Land zu kommen. So mussten auch die Leute zu Johannes Zeiten zunächst durch die Wüste marschieren, um an den Jordan zu kommen. Nach der Taufe im Jordan sollten sie von neuem das gelobte Land betreten.

Überlege: Warum lässt Jesus sich taufen? (oder diskutiert in der **Gruppe**)

Lies folgende Vertiefung:

- Es besteht ein qualitativer Unterschied zwischen der Johannestaufe und der Taufe "im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes". Bei Johannes steht die Taufe für Umkehr und einen Neuanfang. Das Wasser dient als Zeichen der Reinigung und Erneuerung. Die Taufe auf den Namen Jesu hat noch eine tiefere Bedeutung: das Hineingetaucht werden in den Tod Jesu und das Auftauchen zu einem neuen Leben (Vergl. Römer 6,1-11).
- Jesus lässt sich taufen, obwohl er es nicht nötig hatte. Es zeigt, dass er einen vorherbestimmten Weg geht und diesen erfüllt. Er stellt sich mit den Sündern auf eine Stufe. Das Untertauchen und Auftauchen ist der Wendepunkt und Zeichen für etwas ganz Neues.
- Johannes erkennt in Jesus den Größeren, gegenüber dem er sich nicht einmal für wertachtet, ihm die Schuhe zu binden.
- Nach der Taufe bestätigt Gott Jesus für alle hörbar als seinen Sohn. Bei allem Zweifel, den die Leute später über Jesus äußern, sind diese Worte immer wieder von neuem zu hören: „Das ist mein Sohn. Das, was Jesus macht, gefällt mir und ist mit mir abgestimmt. Mein Geist ist in ihm.“ Die Szene erinnert an eine königliche Thronsetzung (vergl. Psalm 2). Jesus hat einen wichtigen Herrscherauftrag; er soll ein neues Regierungsprogramm durchsetzen. Gott unterstreicht: Jesus ist nichts weniger als Gottes Sohn und Heiland der Welt!



Bild:Allesumdiekirchende

Und Gott kommt – wie eine Taube – im Heiligen Geist auf Jesus herab. Von nun an geschieht alles in der Vollmacht des Heiligen Geistes und nach Gottes Wohlgefallen.

› **Kinder:** Gestaltet mit Tüchern, Topfpflanzen und Steinen eine Wüstenlandschaft, durch die ein Fluss läuft. Spielt mit (Playmobil-) Figuren die Szene nach. Was sagt Johannes? Was sagt Gott? Was bedeutet die Taube?



Zum Weiterdenken: T. Keller¹ schreibt: „In der westlichen Welt konnten sich Gemeinden jahrhundertlang auf rein „geistliche“ Aufgaben beschränken und hatten ihren Platz in einer halbwegs christlichen Kultur. Heute bedeutet eine Hinwendung zu Christus einen viel radikaleren Bruch mit der nichtchristlichen Kultur um einen herum. Gemeinde kann nicht länger ein reiner „Club“ sein, sondern muss eine enge Alternativgesellschaft mit starken und tiefen Beziehungen untereinander werden, in der mit Liebes- und Familienbeziehungen, Reichtum und Besitz, ethischer Identität und Macht dezidiert (entschieden) christlich umgegangen wird. So soll sich die Gemeinde zwar von der Kultur abheben, aber sich dennoch nicht von ihrer Umgebung abschotten, sondern bewusst in ihrer Mitte ansiedeln. Die Menschen in ihrem Umfeld sollten die Gemeinde als dienende Gemeinschaft erleben, die Zeit und Güter reichlich zum Wohl der Stadt einsetzt.“

Schreibe auf: Wie kann sich ausdrücken, dass mit Jesu Kommen ein neues Zeitalter angebrochen ist? Wie zeigt sich in deinem Alltagsleben, dass du unter der Herrschaft Gottes lebst? Wie können wir als Gemeinde eine „Gegenkultur“ zu unserer Umwelt bilden, in der das Glück des Einzelnen, Selbstverwirklichung, Materialismus und Konsumdenken zum modernen Götzen erhoben werden? (siehe Johannes` praktische Vorschläge: Lukas 3,11-14).

Sprich ein Gebet und bitte Gott, dass sein neues Reich in deinem Leben sichtbar wird.

› **Gruppe:** Tauscht persönliche Gebetsanliegen aus und beendet die Runde mit einem bestätigenden „Amen“ oder einer Gebetsgemeinschaft.

Singe das folgende Lied oder weitere Anbetung-Lieder nach deinem persönlichen Geschmack. <https://www.youtube.com/watch?v=WikpNB2EDjE>

1. Ein König voller Pracht, Voll Weisheit und voll Macht. Die Schöpfung betet an, die Schöpfung betet an. Er kleidet sich in Licht. Das Dunkel hält ihn nicht. Und flieht, sobald er spricht, und flieht, sobald er spricht. **So groß ist der Herr, sing mit mir. So groß ist der Herr. Ihn preisen wir. So groß, so groß ist der Herr.**

2. Von Anbeginn der Zeit bis in die Ewigkeit bleibt er derselbe Gott, bleibt er derselbe Gott. Als Vater, Sohn und Geist, den alle Schöpfung preist, als Löwe und als Lamm, als Löwe und als Lamm. **Sein Name sei erhöht, denn er verdient das Lob. Wir singen laut: So groß ist der Herr.** (Text/Melodie: Chris Tomlin)

Sprich zum Abschluss diesen Segen: „Der Herr segne dich dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“ (4. Mose 6,24-26)

1 Timothy Keller (Bestseller Autor, Gemeindegründer) in seinem Buch *Center Church – Kirche in der Stadt*, S.251